


**Die Fachkonferenz Chemie beschließt folgende Grundsätze der Leistungsbewertung für die Sekundarstufe II:**

<b>BEREICH</b>	<b>KRITERIEN</b>	<b>RECHTSGRUNDLAGE</b>
<b>BEURTEILUNGSBEREICH SCHRIFTLICHE LEISTUNGEN</b>		
<b>Klausuren</b>	In den Halbjahren Q1.1, Q1.2 und Q2.1 werden zwei Klausuren geschrieben.	APOGoSt B
<b>Gestaltung der Klausuren</b>	In Q2.2 wird nur die Abiturvorklausur unter Abiturbedingungen geschrieben. (4 Aufgaben, Prüfling wählt 3 aus) Empfehlung: Auswahl von Aufgaben in EF oder Q1 trainieren Nachteilsausgleich beachten	APO-GOST B § 14 (1) und VV 14.1.
<b>Korrektur der Klausuren</b>	Die Korrektur erfolgt mit Hilfe eines ausführlichen Erwartungshorizontes angelehnt an die Korrekturbögen im Abitur.	Beschluss der Fachkonferenz
<b>Bewertung der Klausuren</b>	Die Bewertung erfolgt mit einem Punkteschema. Die Note ausreichend (-) wird vergeben, wenn 40% der Punkte erreicht wurden.	Beschluss der Fachkonferenz
<b>Hilfsmitteln</b>	u. U. Taschenrechner/Duden/Formelsammlung	Beschluss der Fachkonferenz
<b>Ersatz-Leistungen</b>	Facharbeit	APO-SII
<b>Absprachen zu parallelen Arbeiten</b>	Bei Angebot von 2 parallelen Kursen erfolgt in der EF eine Absprache zu Themen und Klausuren.	



BEREICH	KRITERIEN	RECHTSGRUNDLAGE
<b>BEURTEILUNGSBEREICH SONSTIGE LEISTUNGEN</b>		
<b>mündliche Mitarbeit</b>	Bewertungsbogen, auch zur Selbsteinschätzung (s. Anlage) Leistungsrückmeldungen bezogen auf die <b>mündliche Mitarbeit</b> (Stärken und Verbesserungsperspektiven) erfolgen auf Nachfrage der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber in Form von mündlichem Quartalsfeedback oder Eltern-/Schülersprechtagen.	SchulG § 44.2
<b>weitere Instrumente</b>	Versuchsprotokolle, Präsentationen im Rahmen einer Gruppenarbeit, Referate, Stundenprotokoll (vor allem im LK), schriftliche Lernzielkontrolle	
<b>Bewertungskriterien für die weiteren Instrumente</b>	Bewertungsbögen zu Präsentationen, Vorträgen etc. werden mit dem Arbeitsauftrag transparent gemacht. (s. Anlagen)	SchulG § 44.2
<b>Wichtung aller Instrumente</b>	Klausuren: 50% Sonstige Mitarbeit: 50%	
<b>Hausaufgaben</b>	dienen der Vorbereitung des Unterrichtes, zum Üben und zur Vorbereitung auf Klausuren (keine Benotung)	RdErl.d.MSB v. 05.05.2015, 4.2
<b>Unterrichtsverfahren (Arbeits- und Sozialformen)</b>	vorrangig praktizierte z. B. Experimente, fragend-entwickelndes Verfahren, Gruppenarbeit mit Präsentationen, Schülervortrag	



BEREICH	KRITERIEN	RECHTSGRUNDLAGE
<b>ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE</b>		
<b>Bildung der Zeugnisnote zum Schuljahresende</b>	Die Zeugnisnote zu jedem Halbjahr bis Zeugnis 13.1. wird aus den Gesamtnoten der Klausuren (Gesamtnote aus Klausur I und II) und den Gesamtnoten der sonstigen Mitarbeit (Gesamtnote aus SOMI I und Somi II) gebildet.	FAQs I APO-SI § 30
<b>Verhältnis schriftliche / Sonstige Leistungen</b>	50%/50%	APO-SII
<b>Leistungsrückmeldung und Beratung</b>	Rückmeldebogen, gegebenenfalls individuelle Beratung vor den Zeugniskonferenzen	
<b>Förderung und Forderung</b>	Teilnahme an Wettbewerben sowie Vorbereitung und Unterstützung der Präsentation der NW bei öffentlichen Veranstaltungen Projektkurs mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt	APO-SII

## **Beurteilungsbereich: Sonstige Mitarbeit**

Die Bewertungskriterien für Aufgaben im Bereich Sonstige Mitarbeit werden vor der anstehenden Aufgabe transparent gemacht.

- Eigenständigkeit und Kreativität beim Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Verständlichkeit und Präzision beim zusammenfassenden Darstellen und Erläutern von Lösungen einer Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit oder einer anderen Sozialform sowie konstruktive Mitarbeit bei dieser Arbeit
- Klarheit und Richtigkeit beim Veranschaulichen, Zusammenfassen und Beschreiben chemischer Sachverhalte
- sichere Verfügbarkeit chemischen Grundwissens
- situationsgerechtes Anwenden geübter Fertigkeiten
- konstruktives Umgehen mit Fehlern
- fachlich sinnvoller, sicherheitsbewusster und zielgerichteter Umgang mit Experimentalmaterialien
- zielgerichtetes Beschaffen von Informationen
- Erstellen von nutzbaren Unterrichtsdokumentationen, ggf. Portfolio
- Klarheit, Strukturiertheit, Fokussierung, Zielbezogenheit und Adressatengerechtigkeit von Präsentationen, auch mediengestützt
- sachgerechte Kommunikationsfähigkeit in Unterrichtsgesprächen, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen
- Einbringen kreativer Ideen
- fachliche Richtigkeit bei kurzen, auf die Inhalte weniger vorangegangener Stunden beschränkten schriftlichen Überprüfungen

**Bewertung von der Arbeit in Gruppen / im Experiment**

<b>Kriterien</b>	<b>Indikatoren</b>
<b>Soziale Ebene</b>	Arbeitet erkennbar an der gestellten Aufgabe mit.
	Übernimmt auch unbeliebte Aufgaben und erfüllt diese zuverlässig.
	Lässt anderen Gruppenmitgliedern ausreichend Raum für eigenes Arbeiten, hilft bei Bedarf aber in angemessener Weise.
<b>Praktische Ebene</b>	Führt das Experiment gemäß der bekannten allgemeinen Regeln durch (Sicherheitsvorschriften, Bedienung von Geräten...).
	Führt das Experiment gemäß der jeweiligen Anleitung durch.
	Verfügt über die notwendigen eigenen Aufzeichnungen (Beobachtung, Deutung...)
<b>Theoretische Ebene</b>	Äußert sich auf Nachfrage zum jeweiligen Stand des Experimentes und zu den nächsten geplanten Schritten.
	Leitet aus Beobachtungen sachlogisch richtige Folgerungen ab und / oder begründet einzelne Handlungsschritte richtig.
	Verwendet eine sachgemessene Sprache und benutzt Fachbegriffe richtig.

**Bewertung von Versuchsprotokollen**

Kriterien	Indikatoren
<p>Einhaltung der Gliederung (soweit es für den Versuch angemessen ist)</p> <p>Übersichtliche Gestaltung</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überschrift, aus welcher die Versuchsfrage hervorgeht (1a. eventuell eine Versuchshypothese, d.h. eine Vermutung über den Ausgang des Versuchs)</li> <li>2. Versuchsmaterial und Versuchsgeräte</li> <li>3. Versuchsskizze (falls sinnvoll)</li> <li>4. Versuchsdurchführung</li> <li>5. Versuchsbeobachtung</li> <li>6. Versuchsauswertung</li> </ol>
<p>Qualität der Einträge zu den einzelnen Punkten</p>	<p>Beschreibung des benötigten Materials und der Geräte, die Anfertigung der Skizze und die Beschreibung der Durchführung sind im deskriptiven Bereich angesiedelt und sollten im Rahmen <b>einer ausreichenden Leistung</b> sicher erbracht werden</p>
	<p>korrekte Unterscheidung von Beobachtung und Auswertung und die Vollständigkeit der Beobachtungen sind für eine <b>befriedigende</b> Leistung erforderlich</p>
	<p>bei einem <b>guten</b> Protokoll sollte im Rahmen der Auswertung eine Beantwortung der Versuchsfragestellung erfolgen.</p>
	<p>ein <b>sehr gutes</b> Protokoll beinhaltet die Auswertung aller relevanten Beobachtungen und eine Beantwortung der Versuchsfrage.</p>
<p>Fachsprache</p>	<p>- Eine angemessene Fachsprache ist Voraussetzung für ein gutes Protokoll</p>

**Bewertung von Portfolio**

<b>Bewertungskriterien:</b>	<b>Kommentar:</b>
Aufmachung/Optik	ordentlich und übersichtlich? Thema – Autor Blattaufteilung übersichtlich, ansprechend einheitliches Bild mit Seitenzahlen
Gliederung	übersichtlich, einheitlich
Inhalt	<u>eigene</u> Texte präzise Formulierung sachlich richtig themenbezogen stringente Argumentation angemessene Fachsprache umfassende Beantwortung der Frage / Behandlung des Themas
Bilder	in Text eingefügte Bilder
„Technik“	Vor- und Rückseite Kopf- und Fußzeile, Bilder richtig bearbeitet und passend eingefügt sprachliche Richtigkeit Quellenangabe
Schülereinschätzung	
Sonstiges	
Gesamtbild:	

**Bewertung von Präsentationen**

<b>Kriterien</b>	<b>Indikatoren</b>
Aufbau	Thema und Gliederung sinnvoll und transparent
Material	geeignetes Material verwendet, Quelle transparent
	Notizen / Karteikarten vorbereitet
Fachliche Informationen	Informationen sind korrekt und angemessen umfangreich
	Fachbegriffe sind bekannt und werden richtig verwendet
	neue Informationen werden schülergerecht und verständlich bzw. mit eigenen Formulierungen vorgetragen
	die Informationen werden sinnvoll visualisiert (z.B. Folie, Plakat,...)
	Fragen können fachlich richtig und verständlich beantwortet werden
Vortragsweise	Es wird laut, deutlich und in angemessenem Tempo gesprochen.
	Es wird frei gesprochen, d.h. die Stichpunkte auf der Folie werden „frei“ erklärt ohne ganze Sätze abzulesen.
Handout	Das Informationsblatt ist umfangreich und verständlich.
	Das Infoblatt ist sachlich korrekt.

## **Schriftliche Übungen / Aufgaben**

- Schriftliche Übungen / Aufgaben werden mit oder ohne Hilfsmittel (Bücher, Notizen aus dem Unterricht) unter Aufsicht im Unterricht durchgeführt.
- Sie gehen über die Abfrage von gelerntem Wissen hinaus und ermöglichen dem Schüler die Anwendung des Gelernten in ähnlichen aber unbekanntem Kontexten. Auch Transferaufgaben können enthalten sein.
- Wie bei Klausuren wird die Bewertung anhand eines Kriterienrasters durchgeführt, welches den Schülerinnen und Schülern die Bewertung transparent macht. Die Zuordnung der Hilfspunkte zu den Notenstufen orientiert sich am Zuordnungsschema des Zentralabiturs. Die Note ausreichend soll bei Erreichen von ca. 50 % der Hilfspunkte erteilt werden.
- Bei sehr leistungsheterogenen Gruppen können binnendifferenziert Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad gestellt werden.
- Dem Schüler wird transparent gemacht, wie sich die Wahl einer einfacheren Aufgabe auf die Benotung auswirkt.